

Bürgermeisterin als FW-Landratskandidatin nominiert

Landkreis – Kottgeiserings scheidende ehrenamtliche Bürgermeisterin Sandra Meissner ist nun auch offiziell Landratskandidatin der Freien Wähler. Auf einer Versammlung in Emmerring wurde die 50-jährige Rechtsanwältin von allen 25 Stimmberechtigten nominiert.

In einer fünfminütigen Blitzvorstellung hatte sie zuvor vage ihre Ziele umrissen. „Ich würde das eine oder andere anders machen,“ versprach sie.

Im Detail nannte sie den S-4-Ausbau als künftigen Schwerpunkt. Sie hätte sich in diesem Punkt „mehr Engagement der Verantwortlichen“ gewünscht, keine „Lösungsansätze von gestern“.

Insgesamt will sie den Landkreis „lebenswert und klimafreundlich für die Zukunft gestalten“. Als bisherige Bürgermeisterin mit einer „24-Stunden-Bereitschaft“ sieht sie sich für den neuen Job „gestählt“. Und das Landratsamt sei ihr ohnehin durch die vielen Kontakte dorthin als Gemeindeglieder vertraut.

Das geschlossene Votum für Meissner war nur eine von mehreren Abstimmungen. Während die Kandidatin von der Kreisvereinigung der Freien Wähler, der Untergliederung der Partei, nominiert wurde, hatte zuvor der große Kreisverband der Parteigenossen seine neue Führungspitze gewählt: Kreis-Chef bleibt der Allinger Landtagsabge-



25 Stimmen und einen Strauß Blumen bekam Sandra Meissner bei der Versammlung der Kreis-FW. Sie ist nun offiziell deren Landratskandidatin.

FOTO: PRIVAT

ordnete Hans Friedl, seine Stellvertreter sind Fee Huber (Olching), Angela Heilmayer (Eichenau), Kreistags-Fraktionschef Gottfried Obermair (Maisach) und der Emmeringer Bürgermeister Michael Schanderl.

Neu im Vorstand sind Meissner und der Puchheimer Kreis-Obmann des Bauernverbandes, Georg Huber. Auch dem neuen Mitstreiter galt wohl eine Aussage aus Friedls Landtagsbericht: Er und fünf Kollegen der Regierungsfraktionen hatten sich gegen die Übernahme des Bienen-Volksbegehrens ausgesprochen. Es gehe nicht an, so Friedl, das „nur eine Berufungsgruppe für die Artenvielfalt zuständig sein soll“.

op